

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pfg.

Genusspreiser Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

Amtsblatt

Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Inserationspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Betraubender und tabellarischer Satz mit 50 % Aufschlag.

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burthardtswalde, Grotzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Sampersdorf, Simbach, Sogen, Mohorn, Miltitz-Rotzsch, Muzig, Neutkirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Rotzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Untersdorf, Weistroppe, Wilsberg.

Druck und Verlag von Arthur Bichante, Wilsdruff. Für die Redaktion und den amtlichen Teil verantwortlich: Hugo Friedrich, für den Inseratenteil: Arthur Bichante, beide in Wilsdruff.

No. 140

Sonnabend, den 30. November 1907.

66. Jahrg.

Aus Anlaß der Einweisung des Herrn Amtshauptmanns Freiherrn von Der am 2. nächsten Monats bleibt die Kanzlei der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft an diesem Tage von 2 bis 4 Uhr nachmittags geschlossen.

Weissen, am 28. November 1907.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Vom 2. Dezember bis 14. Dezember d. J. sollen die Schornsteine im hiesigen Stadtbezirk gereinigt werden.

Wilsdruff, am 28. November 1907.

Der Stadtrat. Kahlenberger.

Von der Gemeinde Blankenstein soll sofort ein neues eisernes Geländer an der Triebisch-Brücke gebaut werden; Bewerber erfahren näheres beim Gemeindevorstand daselbst.

Die derselben Gemeinde gehörige Weidenutzung soll Mittwoch, den 4. Dezember vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle auf das Meistgebot vergeben werden.

Blankenstein, am 29. November 1907.

Der Gemeinderat.

Birkner, Gem.-Vorstand.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Kreis für die Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 29. November 1907.

Auf zur Wahl! Morgen von vormittags 9 bis mittags 1 Uhr findet die Stadtverordneten-Ergänzungswahl statt. Die Bürgerchaft hat 3 Stadtverordnete und 2 Ersatzmänner zu wählen. Den Vertretern, die die Bürgerchaft diesmal beruft, fallen wichtige Aufgaben zu. Die Vorlagen, mit denen sich der Stadtgemeinderat in den nächsten Jahren zu beschäftigen haben wird, werden ein gut Stück Totalgeschichte Wilsdruffs bilden. Die Bürgerchaft hat es in der Hand zu bestimmen, wer zur Erfüllung dieser bedeutungsvollen Aufgaben berufen wird. Sie hat die Wahl zwischen Kandidaten, die auf dem Boden der bestehenden Ordnung stehen, und solchen, die zur Fäule des Unsturzes schwören. Im Wilsdruffer Stadtparlament wird die Weltgeschichte nicht gemacht. Was hat also die Politik in ihm zu tun! Wir meinen, in ein Stadtparlament gehören Männer, die durch ihre Fähigkeit und ihr Gewissen die Gewähr für eine erspriessliche Mitarbeit an den Geschäften Wilsdruffs geben. Ihr politisches Bekenntnis hat damit nichts zu tun. In einem gestern hier verbreiteten sozialdemokratischen Flugblatt lobt man die Verfechter der roten Internationalen über den grünen Klee, weil sie für Abschaffung der direkten Steuern, für Hebung der Schullasten auf die Staatskasse eintreten. Was hat nun alles in der Welt eine Stadtvertretung mit solchen gesetzgeberischen Aufgaben zu tun! An alle Bürger, denen es mit einer gedeihlichen Entwicklung Wilsdruffs ernst ist, ergeht deshalb die Bitte, Männer zu wählen, die tatsächlich Vertreter der Allgemeinheit auf dem Boden der bestehenden Ordnung sind und nicht als Sendboten einer politischen Richtung aus Schild erhoben werden. Das Hemd ist uns näher wie der Rock und deshalb wollen wir Männer in das Stadtparlament berufen, deren Wappen in der Kenntnis kommunaler Dinge besteht, nicht aber in sozialdemokratischer Phrasenhängerei. Ein Bürger wähle bürgerlich, möge der Name seiner Kandidaten lauten wie er wolle! Mit dem Stimmzettel in der Hand wird der Wilsdruffer Bürger morgen zu erkennen geben müssen, ob er es mit einer gedeihlichen Entwicklung Wilsdruffs ehrlich meint. Wir fordern alle loyal gesinnten Bürger auf zu diesem Bekenntnis. Tut jeder Wahlberechtigte seine Pflicht, dann kann uns um die Zukunft Wilsdruffs nicht bange sein. Drum nochmals:

Auf zur Wahl!

Das Befinden der Königin-Witwe macht weitere Fortschritte. Sobald es ihr Zustand gestattet, wird sie eine Reise nach dem Süden antreten.

Die letzten Nachrichten aus London über das Befinden des Prinzen Johann Georg lauten weniger günstig, weil das Fieber, das in den letzten Tagen im Abnehmen begriffen war, infolge eines Darm- und Magenkatarrhs gestern Abend wieder gestiegen ist. Die Temperatur wurde aber im Laufe dieses Tages wieder normal. Weitere Komplikationen sind nicht eingetreten, doch hält der Katarth noch an. Der Prinz wird deshalb immer noch mehrere Tage das Bett hüten müssen.

Dem scheidenden Amtshauptmann Bosow in Weissen widmet das „Weißner Tageblatt“ die folgenden Zeilen, die wir uns Wort für Wort zu eigen machen: „Am 30. November verläßt Herr Amtshauptmann Bosow nach vierjähriger reich gesegneter Wirk-

samkeit seine hiesige Stellung, um als Vortragender Rat in das königliche Ministerium des Innern einzutreten. Sein Scheiden wird von dem ihm unterstellten Bezirk allgemein außerordentlich bedauert. Hat er es doch während einer hiesigen Tätigkeit infolge des unbegrenzten Wohlwollens, von dem seine Amtshandlungen stets getragen waren, verstanden, sich die Sympathien aller derer im höchsten Maße zu erwerben, die zu ihm in amtliche Beziehungen zu treten hatten. Allen bürokratischen Wesen abhold, war er stets bestrebt, den unmittelbaren mündlichen Verkehr mit den Bezirksangehörigen zu pflegen, den schriftlichen Geschäftsverkehr aber möglichst zu vereinfachen und zu beschleunigen. Mit besonderem Dank ist in dieser Beziehung die von ihm getroffene Einrichtung regelmäßiger Amtstage begrüßt worden, in denen nicht nur spezielle Amtsgeschäfte erledigt, sondern auch Angelegenheiten allgemeinen Interesses, wie neue Befehle und Verordnungen, besprochen, auch Wünsche über Verbesserungen und sonstige Änderungen in der Geschäftsführung der Gemeindeorgane erteilt werden. Es leuchtet ein, daß durch solche mündliche und unmittelbare Anregung die Liebe und das Interesse zur Sache in den beteiligten Kreisen immer mehr wachsen mußte. Den Belehrungen, die in den Amtstagen mündlich erteilt wurden, ist es wohl auch zu danken, daß die von Herrn Amtshauptmann Bosow in Angriff genommene Reform der Kassen- und Rechnungsführung den zahlreichen kleinen Landgemeinden, die eine Vorbedingung für deren weitere gesunde Entwicklung war, verhältnismäßig leicht und rasch von statten gegangen ist. Es ist hier nicht der Ort, auf die zahlreichen Verdienste näher einzugehen, die sich Herr Amtshauptmann Bosow sonst auf dem Gebiete der öffentlichen Verwaltung des hiesigen Bezirkes erworben hat. Erwähnt möge nur noch werden, daß es vornehmlich seinen unermüdblichen Bemühungen zu verdanken ist, wenn nunmehr durch den begonnenen Strassenbau in Weissen-Gauernitz der längst gehegte Wunsch auf eine Verbindung mit Dresden links der Elbe in Erfüllung gehen wird. Auch die bevorstehende Errichtung eines Gewerbegerichts für eine Anzahl von Landgemeinden des amtshauptmannschaftlichen Bezirkes, womit man einem berechtigten Wunsche der Arbeiterchaft entgegenkommt, ist lediglich der Initiative des Herrn Amtshauptmanns Bosow zu verdanken. Möge Herr Amtshauptmann Bosow in sein hohes Amt und in die neue Heimat das Bewußtsein mit sich nehmen, daß sein erfolgreiches Wirken im amtshauptmannschaftlichen Bezirke Weissen unvergessen bleiben wird, und wenn es das Los jedweder Tätigkeit auf öffentlichem Gebiete ist, daß ihre Früchte langsame reifen als die des Privatmannes, der den Lohn seiner Mühe am Abend des Tages oder am Ende des Geschäftsjahres vor Augen hat, so möge der Herr Amtshauptmann beim Abschlusse seines sämtlichen Kreises der Bevölkerung ohne Unterschied gewidmeten hiesigen Wirkens dessen gewiß sein, daß die Reize und Anregungen, die die frische allem Kleintlichen abholde Art seines Wesens, die Geschlossenheit seines Charakters, die Vornehmheit seiner Persönlichkeit im unmittelbaren Verkehr von Person zu Person ausströmten, nicht verloren gegangen sind, sondern — das Gleichnis legt uns die Zeit nahe, in die sein Scheiden fällt — bei denen, die sie aufnehmen durften, treu bewahrt werden und sicher gute Frucht bringen werden.“

Aus Marlenberg wird gemeldet: Am 1. Dezember verläßt der bisherige Amtshauptmann Freiherr von Der bekanntlich den hiesigen Verwaltungsbezirk, um die Führung der Amtshauptmannschaft Weissen zu übernehmen. Das Scheiden des Herrn Amtshauptmanns wird allseitig auf das lebhafteste bedauert. Er hat es in hohem Maße verstanden, sich Liebe und Berehrung im Bezirk zu erwerben. Durch seine gerechte, humane Verwaltung, durch sein jederzeitiges Entgegenkommen auf allen Gebieten des öffentlichen Verwaltungsdienstes, durch seinen liebenswür-

bigen, leutseligen Charakter hat der Amtshauptmann sich ein dauerndes Andenken im hiesigen Bezirk gesichert. Nicht zu vergessen ist auch seine Frau Gemahlin, die er in ihrem Wohlthun, in ihrem mildthätigen Wirken tatkräftig unterstützte. Um einen von vielen Seiten geäußerten Wunsche nach einem nochmaligen Zusammensein mit dem Herrn Amtshauptmann Rechnung zu tragen, veranstalten die Mitglieder des Bezirksausschusses am 27. November im Hotel „Weißes Roß“ hier ein Festessen.“

Beim Bau der Schmalspurbahn Wilsdruff — Gärlich wird fest der gegen 150 m lang bemessene, zwischen den beiden Papierfabriken in Kobusch zu liegen kommende Viadukt ausgeführt. Er führt über die normalspurige Linie Borsdorf — Coswig hinweg. Von den Grundpfeilern der Brücke sind auf der rechten Triebischseite schon sieben errichtet worden, auf der linken Seite ist erst ein Sockel ausgeführt. Die Pfeiler werden 8 bis 10 m hoch aus Stampfbeton hergestellt. Dazu wird nur gutes ausgelesenes Material aus den Steinbrüchen in Biehl bei Weissen und der Neubademühle verwendet. Bei günstiger Witterung im Frühjahr werden sofort die weiteren Arbeiten auf der Strecke Kobusch — Böhlen in Angriff genommen. Die Brückenverbreiterungen auf der normalspurigen Strecke Weissen — Triebischtal — Garschach, die ebenfalls der neuen Schmalspurbahn dienen, sind vor kurzem beendet worden.

Öffentliche Stadtgemeinderatsitzung am 28. November. Den Vorsitz führt Herr Bürgermeister Kahlenberger. Das Kollegium ist vollständig anwesend. Das Gesuch des Bundes der Deutschen Nordmährens um einen Beitrag zu einer Weihnachtsbescherung läßt man einstimmig auf sich beruhen, nachdem im Sinne des Beschlusses StB. Schlichenmayer, StB. Breitschneider und StB. R. Rant gesprochen hatten. Legterer Redner betonte namentlich die Art, wie man die Mittel der Sammlungen in Italien verteilt habe, spreche sehr gegen derartige Beihilfen. Die Mittel zur Teilnahme zweier Feuerwehrleute an einem Führerkursus in Dresden werden einstimmig bewilligt. Herr Privatassessor Mithausen dankt in einem Schreiben für das ihm bei seinem Bürgerjubiläum gewidmete Glückwunschschreiben. Zu dem Gesuch des Herrn Schneidemeisters Hegenbart um Erteilung der Schenkungsfreigabe für die Schänke alte Post beschließt man einstimmig die Bedürfnisfrage zu bejahen. StB. Lohner gibt dabei der Hoffnung Ausdruck, daß der Bezirksausschuß in diesem Falle die Freigabe erteilen werde, im Gegenseitig zu den beiden letzten Fällen. Für die Bezirksanfall Hilbersdorf bewilligt man auch diesmal eine Weihnachtsbescherung in Höhe von 20 Mk. — Hieran tritt das Kollegium in die Beratung des städtischen Haushaltsplanes für 1908 ein. Die Armenkasse schlägt in Einnahme und Ausgabe mit 10,800 (gegen 11,500 im Vorjahre) ab, die Parochialkasse mit 10,877 Mk. StB. Schlichenmayer weist darauf hin, daß der städtische Zuschuß in den letzten Jahren bedeutend gewachsen sei (von 2500 Mk. im Jahre 1901 auf 5588 Mk.). Bürgermeister Kahlenberger verweist auf den Pfarrhausbau, dessen Aufwand verzinst und getilgt werden müsse. Auf Anfrage des StB. Breitschneider erklärt StB. Dinndorf, daß die Stellengelder in der Kirchenkasse zur Deckung der allgemeinen Bedürfnisse verwendet werden, nicht aber zur Tilgung der Friedhofsschuld, für welche im Haushaltsplan Mittel eingestellt sind. Die Feuerlöschkasse bilanziert diesmal in Ausgabe und Einnahme mit 980 Mk. bei 312 Mk. Kassenbestand. Auf Antrag StB. Breitschneiders werden 100 Mk. zur Tilgung eines Vorschusses an die Stadtkasse eingestellt. Die Hebeammen-Pensionskasse schlägt auf beiden Seiten mit 1374 Mk. ab. In die Beamtenpensionskasse sind 2220 Mk. für Pension an drei Bezugsberechtigten eingestellt; das Vermögen der Kasse ist auf 11,344 Mk. angewachsen. — Der städtische Baufond ist auf 2500 Mk. angewachsen. StB. Breitschneider regt